

Inhalt

Abkürzungsverzeichnis	XV
I. Einleitung	1
II. Die Funktion der Geschäftsführung ohne Auftrag im BGB	7
A. Vergangenheit	10
1. Stellvertretung	10
2. Bereicherungsrecht	12
3. Fazit	14
B. Heutige Nutzung im BGB	14
1. Ansprüche	15
a) Aufwendungsersatz	15
(1) Anspruchsinhalt und Umfang	15
(a) Berechtigte Geschäftsführung § 683 BGB	15
(b) 684 S. 1 BGB	16
aa) § 684 S.1 BGB: Rechtsfolgen- oder Rechtsgrundverweisung?	16
bb) § 670 BGB bei unberechtigter oder angemäster Geschäftsführung?	20
cc) Fazit § 684 S.1 BGB	22
(c) Irrtümliche Eigengeschäftsführung § 687 Abs. 1 BGB	23
(d) Zwischenergebnis	23
(2) Vergleich des Anspruchs aus § 683 S. 1 BGB mit Ansprüchen anderer Rechtsinstitute	24
(a) EBV	24
aa) Vindikationslage	24
bb) Verwendungsbegriff	25
cc) Notwendige Verwendungen	26
dd) Nützliche Verwendungen	27

ee) Zusammenfassung	29
(b) § 951 BGB	29
(c) Bereicherungsrecht	30
aa) Das erlangte Etwas als Anknüpfungspunkt des Bereicherungsrechts.....	30
bb) Erfolgs(un)abhängigkeit der Bereicherungsansprüche	33
cc) Besonderheiten der §§ 814, 817 BGB	35
dd) Zusammenfassung	37
(d) Zwischenergebnis	37
b) Herausgabeansprüche des Geschäftsherrn	38
(1) EBV.....	38
(2) Bereicherungsrecht	40
(a) „Subjektiv fremde“ Geschäfte	44
(b) §§ 817, 814 BGB.....	45
3) Zwischenergebnis.....	48
c) Schadenersatz.....	48
(1) Culpa In Contrahendo.....	50
(2) EBV.....	51
(3) Deliktsrecht	52
(a) Vermögensschutz.....	53
(b) Haftung für Gehilfen	54
(c) Beweislast	58
(d) Fazit	61
d)Zwischenergebnis	61
2. Geschäftsführung ohne Auftrag als Recht zum Besitz sowie als Rechtfertigungs- und Rechtsgrund (Legitimierungsfunktion)	62
a) Recht zum Besitz	63
b) Rechtfertigung im Delikts- und Strafrecht	66

c) Rechtlicher Grund im Bereichserungsrecht	70
3. Stellvertretung	73
4. Zwischenergebnis	80
III. Bisherige Erklärungs- und Einordnungsversuche.....	83
A. Objektive Theorie	83
B. Anreiz als Grund der Geschäftsführung ohne Auftrag	85
1. Theorien der Menschenhilfe (Altruismus)	85
a) Ideen fürs BGB	88
b) Kritik	91
2. Bewertung der Anreizwirkung der §§ 677 ff. BGB aus rechtsökonomischer Sicht.....	98
a) Grundmodell	99
b) Erweiterung um § 1835 Abs. 3 BGB analog.....	105
c) Erweiterter Fall: Altruismus	107
d) Ergebnis	109
3. Ergebnis Anreiz.....	110
C. (Quasi-)Vertrag	110
1. Rom	110
2. Naturrecht.....	114
3. Pandektistik	115
4. BGB	120
a) Lehre der berechtigten Geschäftsführung.....	120
b) Zweigliedrig subjektive Theorie.....	129
(1) Herleitung der Theorie.....	129
(a) Psychologie der Entscheidung.....	129
(b) Historische Auslegung	130
(c) Teleologie	131
aa) Recht zum Besitz	132

bb) Rechtsgrund iSd § 812 ff. BGB	133
cc) Rechtfertigung im Deliktsrecht	133
(d) § 679 BGB	134
(2) Kritik	134
c) Hypothetischer Vertrag.....	138
(1) Herleitung	138
(2) Kritik	140
(a) § 685 BGB	141
(b) Rechtsgeschäftsähnlichkeit	142
aa) Einordnung als Rechtshandlung	143
bb) Geschäftsfähigkeit des Geschäftsherrn § 756 E-1	146
cc) Geschäftsfähigkeit des Geschäftsführers § 682 BGB	148
dd) Zusammenfassung	152
(d) unberechtigte und angemalte Geschäftsführung	153
(e) § 679 BGB	154
5. Ergebnis (Quasi-)Verträge	154
IV. Eigene Erklärung und Einordnung.....	157
A. Die Schutzfunktion der Geschäftsführung ohne Auftrag	157
B. Die Ausnahme des § 680 BGB	162
C. Die Ausnahme des Aufwendungsersatzanspruchs nach § 683 BGB.....	163
D. Der „Regressanspruch“ des § 679 BGB	166
V. Bestimmung der Tatbestandsmerkmale des § 677 BGB	173
A. (Fremd-) Geschäft.....	176
1. Der Begriff des fremden Geschäfts.....	176
a) Herkunft und Entwicklung des Begriffs des „fremden Geschäfts“	177
b) Das fremde Geschäft im BGB	185
(1) Kodifikation	185
(2) Rechtsprechung.....	187

(3) Literatur.....	188
(4) Zusammenfassung	192
2. Kritik am Begriff des „fremden Geschäfts“	192
3. Eigener Umgang mit dem Begriff.....	200
B. Fremdgeschäftsführungswille	207
1. (Fremd-)Geschäftsführungsbewusstsein	208
2. Fremdgeschäftsführungswille ieS.	210
a) Einschränkung subjektiver Elemente	211
(1) Hypothetische Verträge	211
(2) Sozialer Sinn der Tätigkeit	213
(3) Interessensubordination	217
(4) Der Fremdgeschäftsführungswille als abhängiges Tatbestandsmerkmal	220
b) Fremdgeschäftsführungswille als alleiniges Tatbestandsmerkmal ...	222
c) Geschäftsführungswille der zweigliedrig subjektiven Theorie	223
d) Kombinationslehre.....	226
(1) Rechtsprechung.....	226
(2) Treuhandcharakter, Altruismus und Fremdnützlichkeit.....	227
(3) Der Fremdgeschäftsführungswille als Zweckbestimmung	229
(4) funktionale Stellvertretung	231
e) Eigene Ansicht	234
(1) Inhalt des Fremdgeschäftsführungswillens im eigentlichen Sinn ...	234
(2) In Erscheinung treten des Willens	236
(3) Die Vermutung des Fremdgeschäftsführungswillens	239
3. Zusammenfassung	241
C. Zusätzliche subjektive Merkmale?.....	241
1. Freiwilligkeit bzw. die Kenntnis nicht beauftragt zu sein	242
2. Abstrakter (Geschäfts-)Wille des Geschäftsherrn.....	243

D. Subsidiarität	245
1. Gefälligkeitsverhältnisse	248
2. Vorvertraglicher Bereich (Erbensucher)	250
3. Wirksame Verträge mit Dritten / Pflichtgebundener Geschäftsführer...	252
4. Unwirksame Verträge.....	256
a) Vorrang des Bereicherungsrechts?	258
(a) einheitliche Behandlung unwirksamer Verträge.....	259
(b) Vermeidung von Widersprüchen.....	259
(c) Vorrang aufgrund besonderer Regeln.....	263
b) Vorrang des Verbotsgesetzes	269
c) Anwendungsbeispiele	269
a) Probleme der Geschäftsfähigkeit §§ 104 ff. BGB	269
b) Schönheitsreparaturen	271
E. Ergebnisse.....	275
VI. Die Geschäftsführung ohne Auftrag als Rechtsinstitut	279
Literaturverzeichnis.....	XIX